

I. Die Probleme.

Eine vollständige Lohntheorie hat aus mehreren verschiedenen Teilen zu bestehen. Zuerst, als allgemeinste Grundlage, eine Theorie von der Ursache der Verschiedenheit der Arbeitseinkommen:

In jeder Gesellschaft, in der Konkurrenz besteht, stufen sich die Einkommen nach der „Qualifikation“ der Arbeitskraft derart ab, daß die Stufen sich auf die Dauer und im Durchschnitt, das heißt in der Statik, in ihrer „natürlichen Distanz“ voneinander befinden, entsprechend der „Seltenheit der persönlichen Vorbedingungen“; und daß in der Kinetik, nach jeder Störung, die Tendenz besteht, diese natürliche Distanz durch Berufswechsel der Erwachsenen und Berufswahl der Jüngeren wiederherzustellen. Die Statik läßt sich graphisch darstellen entweder in Gestalt der „Lohnpyramide“ oder einer „binomialen Kurve“.

Bei der Lohnpyramide bildet die Qualifikationsstufe der geringsten Seltenheit die Basis, über der sich die Stufen der größeren Seltenheit in immer kleineren Schichten aufbauen, bis die wenigen oder vereinzelt Fälle der größten Seltenheit, der genialen Begabung von Körper, Geist und Wille, die Spitze bilden. Eine ähnliche Stufung stellt sich dar, wenn man auch die unternormalen Qualifikationen mit in Rechnung zieht. Dann ergibt sich das Bild einer Doppelpyramide, deren gemeinschaftliche Basis die Stufe der geringsten Seltenheit ist, deren untere Spitze von den Arbeitseinkommen der nur ganz wenig arbeitsfähigen Krüppel, Kranken, Alten, Kinder, Idioten usw. gebildet wird¹).

Noch klarer stellen sich die Dinge dar, wenn man auf der Abszisse eines Koordinatenkreuzes die Einkommen ihrer Höhe nach, und in der Koordinate die Anzahl der Fälle jeder Einkommensstufe einträgt. Hier ergibt sich nach dem Gesetz der großen Zahlen eine „binomiale Kurve“, die vom fast Null der geringsten Qualifikation und des entsprechenden kleinsten Einkommens allmählich aufsteigt, bei dem Einkommen der „durchschnittlichen Qualifikation“

1) Vgl. System der Soziologie III, S. 630 (Theorie der reinen und politischen Ökonomie, 5. Aufl.), S. 630.